

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdbeschreibung**

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

**Gaspari, Adam Christian**

**Weimar, 1801**

§. 3. Größe

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

## S. 3. Größe.

Die meisten von den Staaten, die bisher zur Schweiz, oder zum Schweizerbunde gehörten, hatten einen sehr geringen Umfang; aber das ganze Land, zusammen genommen, ist beträchtlich genug, und beträgt ohngefähr den zwölften Theil von Deutschland. Es ist gegen 50 Meilen lang, und über 40 Meilen breit.

## S. 4. Gebirge.

Die Schweiz ist durchgehends sehr bergig, und im südlichen Theile des Landes sind die berühmten Alpen, die zu den höchsten Gebirgen in Europa gehören. Viele von den Felsenspitzen dieser Berge reichen bis in die Gegend der Luft, wo die Wolken gewöhnlich gehen, und sind beständig mit Schnee bedeckt, und zum Theil unersteiglich. Der bekannteste, aber nicht der höchste, von diesen Bergen, ist der St. Gotthardsberg, über welchen eine Landstraße aus der Schweiz nach Italien geht. Die Reisen in den Alpen sind mit mancherley Gefahren verknüpft. Ausserdem daß die Wege gemeiniglich an hohen Felsen und steilen Abgründen hinlaufen, wo man beim geringsten Fehltritt in die ungeheuern Tiefen hinabfallen kann, und daß man zuweilen Brücken über Felsenspalten passieren muß, die bloß aus Schnee bestehen und unter den Füßen des Reisenden zu brechen drohen, ist man auch der Gefahr, unter Schneelawinen begraben zu werden, ausgesetzt. Eine Lawine ist nichts anders, als ein ungeheurer Schneeball, der bey der geringsten Erschütterung der Luft durch eine Hand voll losgerissenen Schnee auf dem Gipfel eines Berges entsteht, im Herabrollen sich — nach dem wahren Sprichwort; wie ein Schneeball — immer mehr vergrößert,

weist,  
staas  
die  
schen  
egen  
die  
ehn  
Tan-  
ndere  
Für  
ihren  
aren  
orfen  
klei  
rden.

Ita-  
n das  
durch  
und

S. 3.